

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun
Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden
Band: 41 (1981-1982)
Heft: 1

Vereinsnachrichten: Jahresbericht der kantonalen Lehrmittelkommission 1981

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jahresbericht der kantonalen Lehrmittel- kommission 1981

Die Hiobsbotschaft vom tragischen Unfalltod unseres lieben Toni Michel und seiner beiden Mitfahrer hat auch unsere Kommission schmerzlich berührt. Dadurch ist in unserem beratenden Gremium eine empfindliche Lücke entstanden.

Seit seinem Amtsantritt im Jahre 1973, als Toni zum Berater für Lehrmittel- und Lehrerfortbildungsfragen ins Erziehungsdepartement gewählt wurde, wirkte er unter anderem auch als Verbindungsmann zwischen der LMK und dem Departement. Seine nahezu 60 Protokolle zeugen von einer ungewöhnlich gewissenhaften Arbeitsauffassung. Durch seine Tätigkeit im Bereich der Lehrmittelproduktion und durch seine Pionierleistungen auf dem Gebiet der inner- und ausserkantonalen Lehrerfortbildung war Toni jenes Mitglied in der LMK, welches unsere Beratungen in besonderem Masse bereichern konnte. Seine Fachkenntnisse fanden auch in der Interkantonalen Lehrmittelzentrale verdiente Beachtung, so dass er zum Präsidenten der Beratungskommission für die Schaffung der Sprachbücher «Krokofant» und «Eledil» ernannt wurde, um nur eine seiner vielen Tätigkeiten zu nennen.

Mitten aus seinem erfolgreichen Schaffen heraus musste uns unser allgemein geschätzter Kamerad verlassen. Auch die Lehrmittelkommission ist sich dessen bewusst, dass sie mit seinem Heimgang ein überaus tüchtiges Mitglied ver-

loren hat. Wir werden unsern lieben Toni stets in ehrendem Andenken bewahren.

Leider mussten wir im Berichtsjahr 1980/81 noch von zwei weiteren engeren Mitarbeitern Abschied nehmen. Anfangs Dezember 1980 starb im Kreuzspital nach längerem Leiden Ignaz Beer. Der Verstorbene hat der Kommission lange Jahre als umsichtiger Begutachter für sämtliche surselvischen Lehrmittel gedient, ein Amt, das gründliche Kenntnisse seiner Muttersprache erforderte und das er vorbildlich führte.

Kurz vor Schulende erreichte uns auch noch die Trauerkunde vom Hinschied unseres bekannten Geschichtsforschers Dr. Mathis Berger. Er hatte sich vor Jahresfrist dazu bereit erklärt, das geplante Lehrmittel für «Bündner Geschichte» als wissenschaftlicher Begleiter mitzugestalten; eine Aufgabe, die ihn als gwięigten Kenner der Vergangenheit unseres Kantons sichtlich begeisterte. Wir werden auch dieser beiden lieben Verstorbenen ehrend gedenken.

Die Verhandlungen der LMK im Schuljahr 1980/81

Im vergangenen Berichtsjahr fanden 9 Sitzungen statt. Vergleichen wir die entsprechenden Traktandenlisten miteinander, so stellen wir fest, dass sie sich nur wenig voneinander unterschei-

den. Dies lässt den Schluss zu, dass es dabei immer um die gleichen Probleme ging. Tatsächlich waren es zehn stets wieder auftauchende Nüsse, die zu knacken waren, z.T. mit recht harten Schalen!

Mit dem Vorsatz, dass in Zukunft bis auf weiteres in jedem Schulblatt ein Lehrmittelprojekt oder ein bis zwei Neuererscheinungen auf dem Bündner «Schulbuchmarkt» vorgestellt werden sollen, kann diese Zusammenfassung etwas gestrafft werden.

1. Das romanische Lehrmittelprojekt

Es umfasst bekanntlich vier Teile, die grundsätzlich durch einen Regierungsbeschluss bewilligt wurden und als obligatorische Lehrmittel für die surselvischen, ladinischen und surmeirischen Schulen geplant sind. Es sind die folgenden Lehrmittel:

- a) La vita da minchadi
- b) Grundwortschatz (Wörterbuch)
- c) Sprachbücher
- d) Textsammlung

Während man in Mittelbünden bis 1980 noch bewusst zugewartet hat, ist unterdessen im Oberland und im Engadin der erste Teil seit längerer Zeit im Gebrauch. Im Frühling 1980 konnte das ladinische Wörterbuch «Vocabulari fundamental» herausgegeben werden, und ein Jahr später die surselvische Textsammlung «Litteratura». Nachdem das ladinische Sprachbuch «Contuorns» für die 2. Klasse (1979) erfreulichen Anklang gefunden hat, kann die Übersetzung dieses Lehrmittels in die übrigen Idiome noch diesen Herbst an die Schulen abgegeben werden. Ebenso willkommen ist das Sprachbuch für die 3. Klasse aller Idiome, das als Fortsetzung ebenfalls

noch im Verlaufe dieses Jahres erscheinen soll. Die Zusammenarbeit der verschiedenen Idiome bei der Schaffung solcher Lehrmittel trägt ganz offensichtlich Früchte. Bereits denkt man an die gemeinsame Verwirklichung des Sprachbuches für die 4. Klasse.

Das ganze Projekt schreitet gegenwärtig speditiv voran. Es ist zu hoffen, dass auch den Schulen Mittelbündens baldmöglichst bei ihren berechtigten Lehrmittelwünschen «unter die Arme gegriffen werden kann».

2. Das BIRO-Projekt

Auch bei diesem Projekt handelt es sich um einen erheblichen «Brocken». Gegenwärtig wird für die Mittelstufe das Thema «Wiese» erarbeitet, und zwar der erste Teil. Wir befinden uns damit in der Mitte des diesbezüglichen Konzeptes, das im ganzen 7 Teile umfasst (total ca. 200 Seiten, aufgeteilt in drei Klassen).

Für die Oberstufe wird 1981 das Thema «Allgemeine Biologie» bearbeitet und 1982 im Umfang von 30 Seiten an die Schulen abgegeben. Einem allgemeinen Wunsch der Lehrerschaft entsprechend, folgt dann das Thema «Anthropologie». Als Abschluss werden dann die Kapitel «Wiese, Feuchtgebiete und Alpenregion» in gestraffter Form folgen. Dieses Lehrmittel umfasst für die drei Jahrgänge (7.–9 Kl.) ca. 220 Seiten.

3. Romanisches Liederbuch Unterstufe (1.–4. Kl.)

Bei der Schaffung dieser Liederbücher gingen zwei regierungsrätliche «Niet» voraus, einerseits aus finanziellen Gründen, andererseits, weil man am notwendigen Absatz zweifelte. Durch eine ein-

drückliche Aktion der drei betreffenden Schulinspektoren konnten letztere Zweifel einwandfrei behoben werden. Gemeinsam mit ausserordentlichen Anstrengungen des Projektleiters, Inspektor R. Netzer, gelang der dritte «Wurf». Es ist zu hoffen, dass uns die beiden Musikfachleute G.G. Derungs und J. Janett samit ihren Mitarbeitern bis Ende 1981 ein druckreifes Manuskript vorlegen können, ein Ziel, das innert eines halben Jahres nur unter äusserst gestraffter Arbeitsweise zu erreichen sein wird. Es wäre wirklich höchst erfreulich, wenn bereits zu Schulbeginn 1982/83 das dringlichst gewünschte Liederbuch erscheinen könnte.

4. Deutsch für Romanen

Im Auftrage des EDG wurde der Kommission die heikle Aufgabe überbunden, Möglichkeiten zu prüfen, um für die romanischen Schulen ein neues Lehrmittel zur Erlernung der deutschen Sprache zu schaffen. Es soll das gegenwärtig gebräuchliche Lehrwerk von H. Kessler ersetzen.

Die LMK hatte das Glück, in Herrn Dr. B. Cathomas, Sekretär bei der LIA RUMANTSCHA, einen auf diesem Gebiete versierten Fachmann zu finden, der an einer Sitzung in überzeugender Art die diesbezüglichen Probleme aufzeigen konnte. Wenn wir heute noch nicht weiter sind, hängt dies damit zusammen, dass das EDG begreiflicherweise vorerst prüfen wollte, ob die Verwirklichung eines solchen Lehrmittels nicht doch vorteilhafter durch die ILZ gewährleistet wäre und die französisch und italienisch sprechenden Kantone miteinbezogen werden könnten. Da eine solche Lösung jedoch nach gründlicher Aussprache nicht möglich erscheint, wird die LMK umgehend den

bereits gesponnenen Faden wieder aufnehmen und möglichst bald eine kantonale Realisation in die Wege leiten.

5. Bündner Geschichte

Das Gesamtkonzept der Redaktionskommission dürfte allen bekannt sein, ebenso der erfreuliche Beschluss des Grossen Rates im vergangenen November, der es ermöglichte, mit der Detailplanung zu beginnen. In verdankenswerter Weise hat sich Seminarlehrer Dr. G. Jäger bereit erklärt, das vakante Amt des wissenschaftlichen Begleiters und Mitautors zu übernehmen.

Sollte der erfolgte Antrag gutgeheissen werden, können die vier inzwischen gebildeten Arbeitsgruppen unverzüglich mit der Bearbeitung der vier folgenden Kapitel beginnen:

1. Urgeschichte
2. Die Walser
3. Die Burgen
4. Die Vazer

Ende 1981 sollten die entsprechenden Manuskripte bereit sein, um von sechs noch zu bestimmenden Lehrern im Unterricht erprobt werden zu können. Bei positivem Ergebnis können bereits 1982 vier weitere Kapitel erarbeitet werden, nämlich:

5. Die Römer
6. Die Christianisierung
7. Das mittelalterliche Dorf
8. Die Drei Bünde

6. Bündner Geographie

Dem Wunsche der ladinischen Lehrerschaft entsprechend, wird die Serie «Engadin und Münstertal» nun ins Ober- und Unterengadiner-Idiom übersetzt, und zwar in einer Ausgabe. Gemeint ist damit, dass das Oberengadiner Gebiet ins «Puter» und der andere Teil

ins «Vallader» zu übersetzen ist, wozu sich die beiden Kollegen Ph. Walther, Champfèr, und Balser Biert, Scuol, bereit erklärt haben. Der Teil «Mittelbünden» ist gegenwärtig im Druck und dürfte für den Schulbeginn 1981/82 zur Abgabe fertig sein. Damit stehen wir bald vor dem Abschluss dieses Konzeptes; der 8. und letzte Teil wird nach einer Pause von 2–3 Jahren folgen.

7. Neue Mathematik

Kurz vor Ostern hat uns die Mathematikkommission ihren mit Spannung erwarteten Bericht zugesandt. Es handelt sich dabei um eine äusserst gewissenhafte, umfassende Arbeit unter dem Präsidium von Herrn P. Dürr in Schiers, die auch an dieser Stelle bestens verdankt sei. Dank dieser überzeugenden Analyse verschiedener ausserkantonaler Rechenlehrmittel war es möglich, dass die Mathematikkommission einstimmig zur Auffassung gelangte, für unsern Kanton sei das Zürcher Lehrmittel «Neue Mathematik» vorzuschlagen. Die LMK unterstützt diesen Vorschlag, ist allerdings der Meinung, dass die Einführung längerfristig erfolgen soll, da diesbezüglich noch verschiedene Probleme zu lösen sind. In diesem Sinne wurde das Erziehungsdepartement auch orientiert.

8. Mädchen-Handarbeit

Die erfreuliche Feststellung, dass das neue Lehrmittel für die Oberstufe bereits vergriffen ist und auch das Lager der deutschen Fassung für die Primarschule schwindet, hat dazu geführt, dass die verantwortlichen Leiterinnen die Lehrmittel überarbeitet haben. Die LMK unterstützt natürlich dieses Vorhaben, kann aber die Verwirklichung

erst beantragen, wenn der erforderliche Kredit im November durch den Grossen Rat auch bewilligt wird.

9. Ausserkantonale Lehrmittel

Hier dürfte uns vor allem die Frage der verschiedenen Lesebücher interessieren. Zum bereits erschienenen Begleitbuch «Riesenbirne und Riesenkuh» für die 2. Klasse ist im vergangenen Herbst noch das zweite dazu gekommen, und zwar unter dem Namen «Der grosse Zwerg». Das Lesebuch für die 3. Klasse (zu «Eledil») soll im Frühjahr 1983 erscheinen. An einem Konzept für die 4.–6. Klasse wird weiterhin gearbeitet, ohne dass Termine genannt werden.

10. Verschiedenes

Unter dieser Rubrik sind vor allem drei Wahlen hervorzuheben. Anfangs Mai nahm der neue Berater für Lehrmittel- und Lehrerfortbildungsfragen, Kollege Hans Finschi, seine Arbeit im Erziehungsdepartement auf. Er hat sich schon in kurzer Zeit als ausgesprochen talentierter Organisator entpuppt. Im weiteren wählte die Regierung als neuen Begutachter für die surselvischen Lehrmittel alt Lehrer Balzer Coray von Disentis und als Illustrator für das romanische Sprachbuch 3. Klasse Lehrer Linus Flepp, ebenfalls in Disentis.

Die Finanzierung eines ladinischen Sprachlehrmittels in Form loser Blätter wurde vom Kanton übernommen. Hingegen konnte das Verbenbuch für die Surselva aus verschiedenen begrifflichen Gründen noch nicht realisiert werden.

11. Aktion «Ladenhüter»

In letzter Zeit wird immer häufiger die enttäuschende Erfahrung gemacht, und

zwar inner- wie ausserkantonale, dass Wünsche der Lehrerschaft erfüllt werden, aber die erhoffte Abnahme ausbleibt. Die verantwortlichen Stellen haben natürlich erkannt, dass das Überhandnehmen des Kopierens wesentlich zu diesem Übelstand beigetragen hat. Doch sind noch andere Gründe vorhanden, welche die Erziehungsdirektoren dazu veranlassen, bei der Lehrmittelproduktion eine gewisse, berechtigte Zurückhaltung an den Tag zu legen: wohlverstanden — aus finanzieller Sicht! In gemeinsamer Aktion zwischen EDK, EDG, LMK und Lehrerschaft ist eine Verbesserung der Situation bestimmt zu erreichen, auch in unserem Kanton! Das Beispiel «Romanisches Liederbuch» hat dies in geradezu idealer Weise gezeigt.

12. Verdienter Dank

Abschliessend sei dem Unterzeichneten wieder einmal gestattet, allseits meinen herzlichen Dank auszusprechen; denn ohne spürbare, tatkräftige Mithilfe und Unterstützung ist eine fruchtbare Kommissionsarbeit gar nicht möglich. So konnten wir u. a. auch Herrn Regierungsrat O. Largiadèr unter uns begrüßen und einen regen Gedankenaustausch pflegen. Während mehrerer Monate sprang Herr St. Disch als Verbindungsmann EDG-LMK ein und half uns durch seine reiche Erfahrung bei unseren Beratungen. Danken möchte ich auch all unseren Projektleitern, Autoren, Begutachtern, Übersetzern und Referenten, die meist in der Stille verantwortungsbewusst an der Arbeit sind.

Wo wäre die Kommission wohl dran, wenn im Hintergrund nicht auch das speditive und stets auskunftsbereite Arbeitsteam des Lehrmittelverlags seine

Tätigkeit entfalten würde. Nur wer auch noch so einen kleinen Einblick in das grosse Arbeitspensum des DLV erhält, kann ermessen, was es heisst, diese Dienstleistung treu zu erfüllen. Daher gebührt Herrn O. Albin und seinen Helfern ebenfalls unser aufrichtiger Dank. Schliesslich habe ich allen Grund, meinen Mitarbeitern in der LMK für die kollegiale Zusammenarbeit und das Mittragen der Verantwortung bestens zu danken.

Der Präsident
D. Cantieni